

Zu der Stunde aber, da die Speisung verabreicht werden soll, lassen sie ein schreckliches Gedröhne mit einer Pauke erschallen; als wir dies hörten, erschrakten wir, denn wir fürchteten, daß dieses Getöse irgend etwas Widriges gegen uns zu bedeuten hätte. Bei der Brotausteilung schickten sie dann aber in unser Quartier einen Korb voll für uns, und dabei hatten wir doch gar nichts von ihnen erbeten.

0656

0654

Nach der Besichtigung des Hospizes gingen wir die lange Gasse hinunter und kamen an das Stadttor, unter dem die Stelle ist, wo Joab, der Feldherr Davids, den Abner erstach, den Feldherrn Sauls, weshalb David den Joab verwünschte, wie 2. Samuel 3 zeigt. Wir gingen dann außerhalb des Tores weiter und gelangten an einen Teich, der mit einer schönen Mauer eingefasst ist; er wird von fließendem Wasser gespeist, das aus dem Tal Mamre herunterkommt. Um diesen Teich gingen wir herum und besahen ihn genau, weil er in der Heiligen Schrift in 2. Samuel 4 erwähnt wird. David befahl nämlich, zwei Meuchelmörder, Baana und Rechab, die Söhne des Beerotiters Rimmon, zu töten, weil sie den König Ischboschet von Israel erschlagen und sein Haupt nach Hebron zu David gebracht hatten und meinten, sie hätten damit Gutes zu vermelden; David aber ließ sie töten und befahl, nachdem man ihnen Hände und Füße abgeschnitten hatte, die Toten am Teich von Hebron aufzuhängen. Ferner liegt zwischen dem Teich und der Stadtmauer das Grab Abners, für den David eine feierliche Totenklage gehalten hat, wie in 2. Samuel 3 steht. Im selben Grab wurde auch das Haupt von Ischboschet, dem Sohn Sauls, des Königs von Israel, bestattet nach 2. Samuel 4.

0660

0650

0665

0645

0705

0605

0755

Nachdem wir dies alles gesehen hatten, kehrten wir wieder um in die Stadt und zogen uns in unser Herbergsquartier zurück. Dort richteten wir uns Holz her, machten Feuer, kochten uns Knödel mit Eiern und aßen. Nach dem Essen aber kam der Herbergsverwalter, löschte unser Feuer aus und ermahnte uns mit Zeichen, die Nacht über ganz ruhig und schweigsam zu sein, damit keine arabischen Räuber uns hörten, weil die Herberge direkt an der Stadtmauer liegt; wenn sie erfahren, daß hier Gäste wohnen, steigen sie über die Mauer zu ihnen ein, plündern sie aus und versetzen sie in Angst und Schrecken. Der Verwalter schloß auch noch das Herbergstor fest zu, zündete die daneben hängende Lampe an und setzte sich als Wachtposten neben das Tor. Dies alles gefiel uns gut, und wir wunderten uns über die Freundlichkeit dieser Heiden uns gegenüber. Wir hatten jedoch Sorge, daß sie uns vor Verlassen <II, 352> der Stadt für die gewährte Freundlichkeit um Geld schröpfen könnten. Da bereits Dunkelheit herrschte, legten wir uns in den Zellen schlafen wie Mönche, und wir blieben auch ungestört.

0555

0155

Beschreibung der Stadt Hebron und ihre allerälteste Gestalt.

Ende

Hebron, oder auch "Ericus", eine uralte Stadt, ist gleich nach der Sintflut gegründet worden, sieben Jahre vor der Stadt Zoan in Ägypten, wovon Numeri (4. Mose) 13 V. 22 handelt. Die Stadt Zoan haben die Titanen gegründet, Riesen, die von Hebron nach Ägypten gezogen waren, Söhne des Titan. Dieser Titan war ein Sohn des Coelus (Uranus) und der Vesta (Gäa), ein Bruder des Saturn, dessen Söhne gegen Jupiter kämpften und versuchten, die Götter vom Himmelsthron zu stürzen, doch wurden sie vom Blitz getroffen, wie in Gen. (Genealogia Deorum, Boccaccio) steht; auch fast den ganzen Erdkreis haben sie in Aufruhr versetzt, wie die Gesänge der Dichter überliefern.

Anfang